

Autos mit Alternativenergie mit dabei

VORSTELLUNG: Mendel History am 8. und 9. Juni – Start am Waltherplatz in Bozen – Stargast ist Ex-Rallye-Weltmeister Miki Biasion

PFATTEN (rd). Im Fahrtechnikzentrum wurde die siebte Auflage der Mendel History vorgestellt. Es handelt sich dabei um ein Regelmäßigkeitsrennen für historische Fahrzeuge und moderne Autos. Zudem gibt es noch eine wichtige Besonderheit: An den Start gehen auch Autos, die mit Alternativenergie angetrieben werden. Für diese gibt es eine eigene Wertung, die sogar für die Weltmeisterschaft zählt. Seine Teilnahme hat auch Vorjahressieger Fuzzy Kofler mit einem Elektroauto zugesichert.

Die Veranstaltung findet an diesem Wochenende statt. Am Samstag, 8. Juni, erfolgt der Start um 15 Uhr am Waltherplatz. Am darauffolgenden Sonntag, 9. Juni, geht es bereits um 9 Uhr am Bozner Messegelände los.

Zu sehen sind auch histori-



Bei der Vorstellung (von links) Angelo Gennaccaro (Gemeinde Bozen), Enrico Valentinelli (Sparkasse), Sergio Fedele (SEL), Anna Spanò (Rennstall Dolomiti), Franco Gaioni (Rennstall Dolomiti), Sarah Michielli (Rennstall Dolomiti), Ezio Zermiani (Präsident Rennstall Dolomiti) und Rennfahrer Miki Biasion. rd

sche Fahrzeuge, die einen beachtlichen Wert haben. Organisiert wird das Ganze vom Rennstall Dolomiti, der eine große Tradition und Kompetenz aufweist, geht doch die Gründung auf das Jahr 1957 zurück. Der

Rennstall blickt aber vor allem in die Zukunft und ist in Sachen Umwelt sehr engagiert. Rennstall-Präsident Ezio Zermiani, ehemaliger RAI-Journalist, der für seine langjährige Formel-1-Berichterstattung bekannt ist,

ging in seiner Ansprache viel auf die Entwicklung von Fahrzeugen ein, die sich dank Alternativenergie bewegen.

Ein wichtiger Gast, der die Vorstellung beehrt hat, war Rennfahrer Miki Biasion. „Mei-

ne Urgroßeltern stammen aus Meran, daher bin ich gerne in Südtirol“, sagte er. Der zweifache Rallye-Weltmeister sprach über Fahrzeuge mit Alternativenergie. „Interessant ist das Elektroauto dadurch, dass der Antrieb viel schneller erfolgt als ein herkömmliches Auto“, sagte er.

Es wurde angeregt, dass die öffentlichen Verwaltungen die Mobilität der Fahrzeuge mit Alternativenergie unterstützen.

Franco Gaioni, der Sekretär des Dolomiti-Rennstalles, ging auf den Streckenverlauf ein, Heuer gibt es sogar einen Abstecher ins Trentino bis nach Mezzocorona (Kronmetz). Insgesamt sind rund 400 Kilometer zu bewältigen. Bei diesem Rennen gewinnt jener Fahrer, der am wenigsten von der vorgegebenen Zeit abweicht. © Alle Rechte vorbehalten